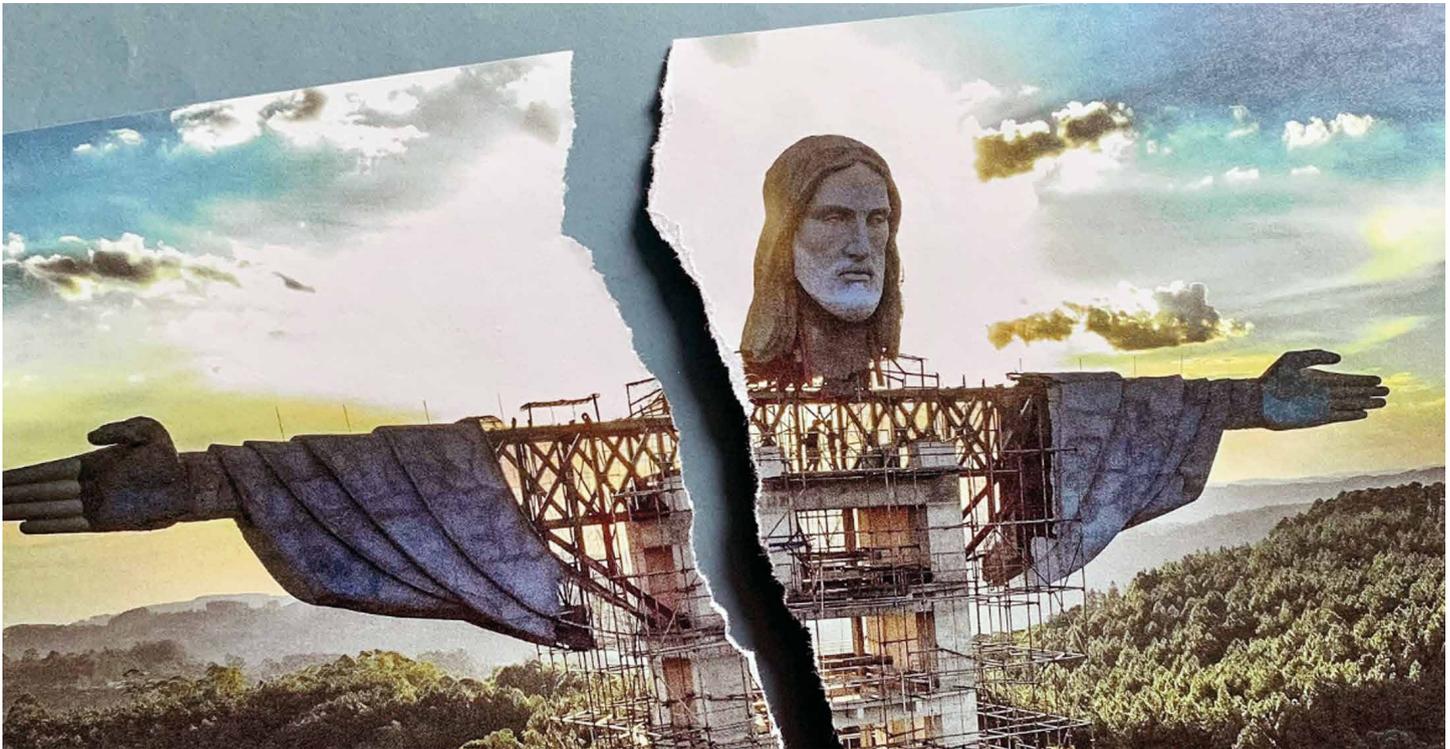




Pfarrbrief St. Martin

Villach, April 2022



© Katholisch.de/mfi

Wieviel Institution braucht Kirche?

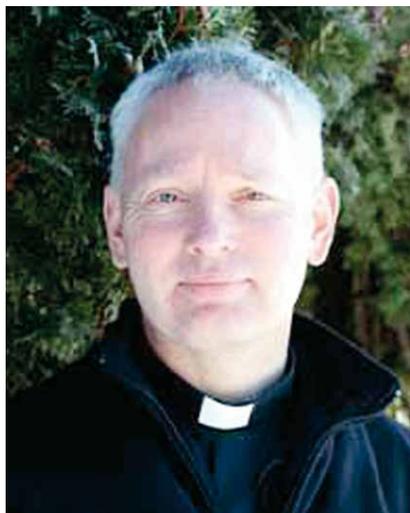
Der neue Pfarrgemeinderat wird sich dieser Tage konstituieren. Damit gehen eine Aufgabenverteilung und Funktionszuschreibung einher. Das Pfarrleben ist durch die Überlappung und Verschränkung der kirchlichen Grundvollzüge bestimmt. Charakteristische Grundelemente des Gemeindelebens der Urgemeinde sind darin abgebildet. Die Apostelgeschichte als auch die nachösterlichen Berichte in den Evangelien geben Einblicke in diese Formatierung des kirchlichen Lebens. Zunächst ist der Emmausgang sehr aufschlussreich. Wer sich nämlich mit Jesus befasst, ihn als Teil seines Lebens begreift, erfährt ihn als wirklichen Begleiter, als Lebenscoach und -guide. Jesus eröffnet den Emmausjüngern die neue Sicht der Dinge. Ja, mehr noch, er erschließt ihnen den Sinn der Heiligen Schrift. Was im ersten Bund begann, findet im Neuen Bund die Vollendung. Dieser gipfelt in seiner Person. Wer Jesus von Nazareth ist und wie die Heilige Schrift auszulegen ist, erfolgt durch einen ständigen Einflüsterer, Jesus selber. Es ist eine tiefe Grunderfahrung der Urkirche, dass sich der gekreuzigte Mann aus Nazareth als der sammelnde

und sinnstiftende Bezugspunkt erweist. Er ist ein Bezugspunkt, der als eine wirkliche Bezugsperson gedeutet wird und als der österliche Christus vermittelt wird. Diese tiefen Glaubenserfahrungen werden in der Emmauserzählung verarbeitet, wo sich Jesus als der österliche Christus beim Brechen des Brotes entziehend offenbart. Der gekreuzigte Jesus offenbart sich in vielfältiger Weise als der österliche Christus. Er ist mitten unter den Seinen, legt ihnen die Schrift aus und hält Mahlgemeinschaft. Glaube wird zum definitiven Dialoggeschehen. Glaube ist persönliches Gespräch. Die dialogische Mahlgemeinschaft wird zur tiefsten Form der Begegnung mit Christus. Daraus entwickelt sich das rituelle Herrenmahl, die Feier der Eucharistie. Sie ist das Zeichen des Neuen Bundes. Von der Urkirche bis zur Gegenwart ist diese Feier die Grundform kirchlichen Gemeindelebens.

Aus dieser Grundform, in der Christus die sammelnde und lebendige Mitte ist, erwachsen die weiteren Grundvollzüge der Gemeinde.

Weiter auf Seite 2

Wieviel Institution braucht Kirche?



Jesus, der als Brot des Lebens die Gemeinde stärkt, beauftragt zugleich zur Verkündigung seiner Botschaft. Der durch das Himmelsbrot Gestärkte wird zum akkreditierten Botschafter Gottes, wird gleichsam zum Himmelsbrotvermarkter. Kirche verfolgt diese Marketingstrategie.

Die Strategie verfehlt ihr Ziel, wenn damit nicht eine Verbesserung der Lebensbedingungen einhergeht. Schließlich ist Sozialfürsorge eine Grundkonstante des Glaubens. Der Dienst am Nächsten ist eine Frucht der Eucharistie und kennt in der Kirche das Amt des Diakons. Wo gottesdienstliches Feiern, die Wortauslegung und der Dienst am Nächsten als kirchliche Grundvollzüge verschränkt gelebt werden, ist Gemeinde als Gemeinschaft erfahrbar. Heute wird Kirche im gesellschaftlichen Ganzen als erodierende Institution wahrgenommen. Der unabänderliche Schrumpfungsprozess ist von einem Fachkräftemangel begleitet. Strukturernierungsprozesse versuchen dieser Entwicklung zu begegnen, können aber die personelle Ausdünnung nicht verhindern und eine flächendeckende Betreuung in herkömmlicher Weise nicht mehr gewährleisten. Lebensgestaltung, Lebensdeutung und Glaubensbelange sind ins rein Private abgedriftet und zu einer absolut individuellen Angelegenheit geworden. Die institutionelle Deutungshoheit in Fragen des Glaubens und der Moral hat die Kirche längst eingebüßt. Wo einst Kirche war, steht nun der autonome Mensch. Das Individuum entthront die Institution. Glaube ist Privatsache. Das selbstbestimmte Individuum braucht keine bevormundende Institution. Mit der zunehmenden Individualisierung des Glaubens geht eine allgemeine Glaubensentfremdung und -entwurzelung einher. Der gemeinsame Glaube ist verloren gegangen. Der gekreuzigte Christus ist Ausdruck tiefster Gottverlassenheit. Hier der Tod, da der österliche Christus. Die Krise führt zur Neugestalt des Glaubens. Der österliche Christus leitet die Seinen, selbst wenn es wenige sind. Er stiftet Gemeinschaft, sammelt, stärkt, sendet. Er ermutigt zum Aufbruch. Christus ist der tragende Grund der Kirche.

Deren institutionelle Ausgestaltung folgt meist den gesellschaftlichen Grundmustern und ist daher wandelbar. Kirche ist nur ein zweckdienliches Mittel, um Andockstellen für Christus zu schaffen. Sie besteht nicht um ihrer selbst willen.

Ihr Pfarrer Burgstaller

Die Feier der Karwoche

Palmsonntag, 10.04.

10.15 Uhr St. Martin: Segnung der Palmzweige **vor dem St. Martin Friedhof**, Palmprozession zur Pfarrkirche, Hl. Messe
14.00 Uhr Kreuzwegandacht am Kalvarienberg

Gründonnerstag, 14.04.

19.00 Uhr HL. MESSE VOM LETZTEN ABENDMAHL

Karfreitag, 15.04.

15.00 Uhr Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche
19.00 Uhr FEIER VOM LEIDEN UND STERBEN CHRISTI

Mitgestaltung: Kirchenchor
Wort-Gottes-Feier und Kreuzverehrung
Für Kreuzverehrung bitte Blumen mitbringen

Karsamstag, 16.04.

07.30 Uhr Wasserweihe und Feuersegnung

Speisensegnung:

St. Martin: 14.30 Uhr und 16.00 Uhr
St. Georgen: 15.00 Uhr mit Wasserweihe
St. Thomas: 15.30 Uhr mit Wasserweihe

20.30 Uhr: FEIER DER OSTERNACHT

Mitgestaltung: Kirchenchor

Lichtfeier, Wortgottesdienst, Tauffeier, Eucharistiefeier

Ostersonntag, 17.04.

06.30 Uhr: St. Georgen
08.30 Uhr: Kalvarienberg
Mitgestaltung: Sängerrunde Fellach Oberdörfer
10.15 Uhr: St. Martin

Ostermontag, 18.04.

10.15 Uhr: St. Martin

Termine

Gemeinsamer Kreuzweg der Villacher Stadtpfarran an jedem Fastensonntag um 14.00 Uhr am Kalvarienberg in Obere Fellach



Krankenkommunion

Alte und kranke Menschen, die nur schwer oder nicht mehr in die Kirche kommen können und wenigstens zur Osterzeit die Sakramente empfangen möchten, mögen im Pfarramt gemeldet werden, damit sie vom Pfarrer besucht werden können.

Der Ambo in der St. Martin Kirche steht auf einem neuen Marmorpodest!



Dieses hat vor kurzem der **Steinmetzmeister Ing. Karl-Adam Wiernsperger** für unsere Pfarrkirche St. Martin geschaffen.

Wiernsperger: „Die technischen Herausforderungen beim Einrichten der Podestplatte verlangten eine Arbeitsweise wie in der Antike mit Holzrollen und Anwenden der Hebelkraft. Der Ambo, der 950 kg

wiegt, wurde auf die Seite geschoben, dann wurde die Podestplatte, die immerhin 480 kg wiegt, mit den Holzwalzen versetzt. Der bestehende Ambo wurde dann, nachdem er vorher auf Kanthölzer unterpackelt wurde, auf diese hinaufgeschoben. Mit diesem Podest kommt nun der Ambo besser zur Geltung.“

Der Ambo ist der erhöhte Ort, von dem aus der Lektor, Diakon oder Priester die biblischen Lesungen oder das Evangelium vorträgt.

Versöhnungsfest



Die pfarrliche Vorbereitung auf die Erstkommunion startete mit einem Versöhnungsfest, dem Sakrament der Buße. Die Kinder der VS Pogöriach besuchten die Kirche St. Georgen, die Erstkommunionkinder der VS St. Martin und der VS Fellach feierten in der Pfarrkirche St. Martin. Sie beleuchteten im Religionsunterricht ihre guten und schlechten Seiten. In Anlehnung an die Bibelgeschichte von Zachäus haben sie von Pfarrer Burgstaller erfahren, dass Jesus bei uns einkehrt, weil er uns liebt, so wie wir sind. Dabei erkennen wir unsere Fehler, bereuen und nehmen uns vor, manches besser zu machen. Mit dem Wunsch nach Frieden im Lied „Hevenu schalom alechem“ klang dieses Fest aus.

Anita Susiti



Familienfastensonntag

Am Sonntag, 13. 03. nach der heiligen Messe um 10.15 Uhr wurde vor der Kirche St. Martin die Fastensuppe im Glas den Gottesdienstteilnehmern angeboten. Die Suppe wurde vom pfarrlichen Kindergarten vorbereitet und von den Jugendlichen aus dem katholischen Jugendzentrum Villach abgefüllt. Die Firmgruppe von Christina Peric teilte sie nach der hl. Messe aus. Im Jahr 2022 wird mit den Spenden für die Fastensuppe speziell Frauen auf den Philippinen und den Betroffenen vom Krieg in der Ukraine geholfen.

Zdravko Sliskovic

Abenteuerturnen im Pfarrkindergarten



Ein Erlebnis folgt dem nächsten. Zuerst mussten die Kinder durch einen Tunnel aus Dschungelpflanzen kriechen. Einen reißenden Fluss konnten sie nur überqueren, indem sie vorsichtig über das gespannte Hochseil balancierten. Die Kinder kletterten auch geschickt über umgestürzte Bäume und mussten sich gleichzeitig vor einer giftigen Schlange, gefährlichen Krokodilen und fleischfressenden Pflanzen retten. Das letzte Hindernis, das die Kinder überwinden mussten, war eine tiefe Schlucht. Als sie über die schaukelnde Wackelbrücke gingen, war die Spannung riesengroß, denn natürlich wollte niemand in den Abgrund stürzen. Von den vielen Abenteuern erschöpft, rasteten sich alle Kinder in ihrer Hängematte aus und wurden einige Zeit später von der Feder des Paradiesvogels wachgekitzelt. Zum Abschluss durften die Kinder, die mutig waren, die giftige Schlange halten.

„Hoffentlich gibt es bald wieder so eine spannende Turngeschichte!“, meinten die Kinder beim Zurückgehen zum Gruppenraum.

Hanna Wandaller

Gottesdienste

St. Martin

Samstag 18.30 Uhr
Sonntag 10.15 Uhr

St. Georgen

Sonntag, 17.04., 06.30 Uhr
Sonntag, 24.04., 18.30 Uhr
Sonntag, 01.05., 08.30 Uhr
Mittwoch 18.30 Uhr

St. Thomas

Sonntag, 03.04., 08.30 Uhr
Sonntag, 17.04., 08.30 Uhr
Sonntag, 08.05., 08.30 Uhr

Pfarrzentrum Rosenkranzgebet

Dienstag 09.00 Uhr

Samstag, 23.04., 18.30 Uhr

St. Martin: Hl. Messe mit Firmlingen - Sendungsfeier
Musikalische Mitgestaltung: Swing Together

Sonntag, 08.05.,

4. So d. Osterzeit
08.30 Uhr St. Thomas Kirchtage
Musikalische Gestaltung: Sängerrunde Fellach Oberdörfer
10.15 Uhr St. Martin

Die jeweilige Gottesdienstordnung ist auch über die **Gottesdienstzeiten** unserer Homepage abrufbar:
www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin



Siebler Elisabeth	27.02.
Leicher Jakobine	06.03.
Buchacher Elisabeth	11.03.

Der neue Pfarrgemeinderat wurde gewählt

Die 12 gewählten Mitglieder des Pfarrgemeinderates stehen fest:

Susiti Anita
Liesinger Johanna
Dr. Milz Wolfgang
Mölzer Edith
Arhar Annemarie
Mag. Leitner Johannes
Liesinger Wolfgang
DI Pohl Markus
Kofler Elena
Geyer Daniel
Moritsch Peter
DI (FH) Lieber Bernd

In der konstituierenden Sitzung am 07.04. werden die Obfrau/der Obmann gewählt, die Grundbeauftragten für Liturgie, Verkündigung, den Dienst am Nächsten und für den Dienst an der Gemeinschaft bestimmt. Außerdem werden Ausschüsse gebildet und die Mitglieder für den Ausschuss für Verwaltung und Finanzen festgelegt.

Allen, die sich an der Wahl beteiligt haben, gebührt Dank und natürlich auch jenen, die sich den neuen Herausforderungen stellen.

Das nächste Pfarrblatt erscheint am Donnerstag, 5. Mai 2022!



Second-Hand-Shop ist wieder da!

Unser Second-Hand-Shop hat wieder mit dem Verkauf seiner Waren begonnen. Sie sind herzlich eingeladen, jeden **Donnerstag von 14 bis 17 Uhr im Pfarrzentrum St. Martin, Kirchensteig 2**, uns zu besuchen. Wir bieten Bekleidung und Gebrauchsgegenstände für Damen und Herren, für Babies- und Kleinkinder, für einen geringen Unkostenbeitrag an. Es können auch zu klein gewordene Sachen abgegeben werden.



Hier spricht die **Martinigans:**

Ob das Wahlergebnis in der konstituierenden Sitzung des Pfarrgemeinderates seinen Niederschlag finden wird, werde ich mit großer Aufmerksamkeit verfolgen. Bislang bekleideten zwar immer die Männer die bestimmenden Funktionen, doch wer letztlich das Sagen hatte, war mir nicht immer klar.

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Pfarre St. Martin/Villach, Kirchensteig 2,
9500 Villach, Tel. 04242/56568,
www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin
Verlag, Druck und Anzeigen: Santicum Medien GmbH., Kasmanhuberstraße 2, 9500 Villach,
Tel. 04242/ 30795,
E-Mail: office@santicum-medien.at



Dr. Wolfgang Milz: Pfarrgemeinderat und Notar

- Rechtsberatung & Vorsorge
- Erben und Vererben, Testamente
- Notariatsakt und Beglaubigung
- Gesellschaftsgründung und Firmenbuch
- Haus- und Grundschenkung, Grundbuch



DR. WOLFGANG MILZ

ÖFFENTLICHER NOTAR



A-9500 VILLACH, WIDMANNGASSE 43
TELEFON: 04242 / 25 234, FAX: 25 234-8, E-MAIL: milz@notar.at

Näheres unter www.notar-milz.at